

men,
ein, Gründchen, Öl-
von Pigmenten in
so sehr verunreinigten
verdorbenen Preiss-
mässige der Firma
Kürnberg, auf-
mungen dieses vor-
günstiger, so machen
es besonders darauf
die Firma Preiss-
berg, zu sehen. Der
er Garantie sicherer
Neb. Drog. zum

ist, wenn direkt aus
abreisen bezogen —
bis Nr. 18.65
arbeiten und Dienst.
Rüster umgebend.
k. H. Zürich.

garne
ch und ausser-
allen Farben zu
eisen.

der,
mann Voigt,
allenberg.

ortl.-Gement
n.,
ortl.-Gement
peln".
wagen, empfiehlt
ds, Lichtenstein.

ie
terie in Dresden
20. Oct. 1898
in der
Tageblattes,
Markt 179.

No. 5100

assiges
gratis
gsten Falle
werben will,
„Das Neue
ich die be-
gen in No. 1
Buchhand-
lehen.

Dresden-R.

schön
treiss wird der
n verschwinden,
nt, durch den
ächten

-Seife
Erdkugel und
an & Cle., Ber-
Käuflich pr.
eker P. Astor,

chinenöl
otzen Kreuz,
idauerstraße,
ekt.

██████████

Lichtenstein-Callnberger Tageblatt

früher

Wochen- und Nachrichtenblatt

zgleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Rödlik, Bernsdorf, Rüdersdorf, St. Igidien, Heinrichsort, Marienau und Plüszen.

Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

48. Jahrgang.

Nr. 215.

Verlags- und Buchdruck
Nr. 7.

Sonnabend, den 17. September

Kodogramm-Abreise:
Zagreb.

1898.

Das Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Feiertags) abends für den folgenden Tag. Biertäglichlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pfennige. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Versandungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Postamt, Postbeamten, Postkosten, sowie die Ausländer entgegen. — Zusätze werden bis viergeschossigen Postkosten über dem Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Ausnahme der Zusätze täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

Aus Stadt und Land.

— Lichtenstein. Der am 1. Oktober in Kraft tretende Winterfahrplan der Königl. Sächs. Staats-eisenbahnen ist wiederum zum Preise von 5 Pfg. in Buchform und von 30 Pfg. in Plakatform auf den Stationen erhältlich.

— Zu besetzen: Zwei ständige Lehrerstellen in Plüszen St. Jacob. Kollator: die oberste Schulbehörde. Einkommen: 1200 M. Gehalt, 150 bez. 180 M. Wohnungsgeld, dazu die gesetzlichen Alterszulagen und 108 M. für 1 Lehrer für Erteilung des Fortbildungskurses. Bewerbungsgerüchte mit sämtlichen Zeugnissen bis in die neuere Zeit sind bis zum 26. September d. J. bei dem Königlichen Bezirkschulinspektor Schulrat Lößsch in Glauchau einzureichen. — Erledigt: Die zweite ständige Lehrerstelle in Gesau. Kollator: die oberste Schulbehörde. Einkommen: 1000 M. Gehalt, 100 M. vorausgewährte halbe erste Alterszulage und Amtswohnung. Bewerbungsgerüchte mit sämtlichen Zeugnissen bis in die neuere Zeit sind bis zu 26. Sept. d. J. bei dem Königlichen Bezirkschulinspektor Schulrat Lößsch in Glauchau einzureichen.

— Das Sächsische Vereins- und Versammlungsrecht hat durch die Novelle vom 21. Juni d. J., welche bekanntlich das Koalitionsrecht der politischen Vereine mit betrifft, einschneidende Veränderungen erfahren, so daß eine Neuauflage des Gesetzes für alle beteiligten Kreise ein großes Bedürfnis ist. Diefem bedient die Serig'sche Buchhandlung in Leipzig durch Herausgabe einer Neubearbeitung abzuholzen, welche von dem Leipziger Polizeiinspektor Försterberg unter Berücksichtigung der einschlagenden wichtigeren Entscheidungen der Gerichts- und Verwaltungsbehörden veranstaltet werden wird. Der Preis des Buches, welches außerdem die Regulative der Städte Leipzig und Dresden über die Abhaltung von Ball- und sonstigen Festekeiten enthält, wird sich auf etwa M. 2,50 stellen.

— In Sachsen fanden sich bei der letzten Volkszählung gerade 100 Männer, die über 90 Jahre alt waren. Die Zahl der Frauen, die dieses Alter erreicht hatten, war mehr als doppelt so groß und betrug 232. Woher dieser starke Unterschied in der Langsamkeit der beiden Geschlechter? Zum Teil kommt er gewiß auf Rechnung des bei den Männern stärker verbreiteten Alkoholgenusses. Man wird schwerlich einen Trinker finden, der ein hohes Alter erreicht. Von der Gesamtzahl der über 90 Jahre alten Personen, die nach den obigen Ziffern sich auf 832 belief, kamen 150 auf die Städte und 182 auf die Landgemeinden. Von den über neunzigjährigen Männern lebten 47 in den Städten, 53 auf dem Lande, von den Frauen 103 in Städten, 129 auf dem Lande.

— Das schwere Gewitter am Montag abends hat fast überall, wo es aufgetreten ist, Schaden durch Blitzschläge angerichtet. In Hohenbach ätzte es das Wohngebäude von Oskar Stecher, ein, in Thumreuth töte ein Blitzstrahl im Bergerischen Gute eine Kuh. Ein Jäger, der auf der Dresdner Straße in Golditz auf Vorposten stand, wurde vom Blitz getötet. Dasselbe Gewitter hat auch den Höbel'schen Gasthof in Tepitz bei Rothen in Flammen gesetzt und eine Scheune in Falkenstein vernichtet. In Riechberg bei Hainichen schlug der Blitz in das Anwesen des Gutsbesitzers Böhl und ätzte dasselbe vollständig ein. Von Posten nach Zwönitz zu war das Gewitter eine Zeit lang mit starkem Hagel verbunden. Diesels Wahrnehmung hat man auch nach Peitz zu gemacht, wo auf zwei Dörfern zwei Bauerngüter von dem Blitz entzündet und in Asche gelegt worden sind. Bei Dobrachütz hatten die Wassermassen den Damm der Meuselwitz-Ronneburger Eisenbahn weggeschlemmt, sodass eine Verkehrsleitung eintrat. Beide Böge von Ronneburg und Meuselwitz führten bis an die schadhaften Stelle, die Passagiere stiegen dort um, bis die Beschädigung

ungen wieder ausgehebelt waren. In Gera fiel das Wasser in solchen Massen, daß die meisten Straßen überschwemmt waren. Erst nach 7 Uhr ließ dort das Wetter etwas nach. In der Gothaer Gegend hat das Wetter durch kolossale Wassermassen und Hagelschlag großen Schaden angerichtet, die Kartoffeln auf den Feldern ausgewaschen und diese Ortschaften gerissen.

— Die „S. N. Nachr.“ bringen einen Beitrag, welcher sich mit der Bekämpfung des Anarchismus beschäftigt. Am Schlusse fügen sie hinzu: Will man daß Nebel des Anarchismus austrotten, so muß man es bei der Wurzel ansetzen, bei der sozialrevolutionären Verhetzung. Es ist fast eine Lüge, jedenfalls aber eine bejammernswerte Kuriosität, zu behaupten, daß die internationale Sozialdemokratie und der internationale Anarchismus zwei grundverschiedene Dinge sind. Überall ist der Anarchismus aus der Sozialdemokratie hervorgegangen. Das gemeinsame Ziel ist der Umsturz der bestehenden Staats- und Gesellschaftsordnung; die Taktik — nur dem einen Bruder derselben Familie sagt die Propaganda der That mehr zu als das gebildige Warten. Für uns steht es fest und jeder Mensch mit klarem Blick und mit unbestrittenem Urteil wird uns darin zustimmen: die sozialdemokratische Verhetzung ist am letzten Ende verantwortlich für die Verbrechen des Anarchismus.

— Dresden, 14. Sept. Hofrat Friedrich August Büttner, Direktor des sächsischen Landesblindenaufstell, ist am Gehirnschlag gestorben. Derselbe war eine hochgeschätzte Autorität auf dem Gebiete der Blindenerziehung.

— Bei einem Kaufmann, Inhaber einer Spielwarenhandlung in der Johanniskirche in Leipzig, zeigte sich in den letzten Tagen infolge von Überanstrengung größte nervöse Aufregung, so daß ihn der Arzt auf eine Erholungsreise schickte. Schon am 11. d. abends kehrte der Kranke wieder nach Leipzig zurück, obwohl sein geistiger Zustand sich nicht gebessert, sondern, wie sich bald zeigte, nur noch verschlimmert hatte. Am Montag morgen nun kehrte der Kranke in einem seiner Anfälle zum Fenster seiner Wohnung auf den Sims heraus, von wo aus er in den Hof hinab stürzte. Der Tod ist auf der Stelle eingetreten.

— Leipzig, 14. Sept. Heute früh hat sich im Grundstück Blumenstraße Nr. 1 die 18-jährige Marie Louise Haferkorn aus der zweiten Etage in den Hof gestürzt und war alsbald eine Leiche.

— Bautzen, 14. Sept. Auf einem hiesigen Steinkohlenhügel ist in der Nacht zu heute der Häuer Carl Richard Schumann tödlich verunglückt. Infolge hereinbrechens von großen Bergmassen wurde er verschüttet und konnte nur als Leiche wieder hervorgezogen werden. Kopf und Oberkörper waren vollständig unter der schweren Kohle begraben. Man brachte die Leiche des Unglückslichen sofort nach Reindorf, seinem Wohnsitz. B. hinterläßt eine Witwe und vier kleine Kinder.

— Bautzen, 14. Sept. (Agl. Landgericht, Ferienstrafkammer II.) Der Maurerlehrling und Bergarbeiter Robert Albin Sonntag in Heinrichs-ort wurde wegen gefährlicher Körperverletzung und Bedrohung zu 5 Wochen und 4 Tagen Gefängnis und des Strumpfwirker Hermann Emil Barthel ebenfalls wegen Körperverletzung und versuchter Rötingung zu 1 Monat und 3 Wochen Gefängnis verurteilt. Beide erhielten je 2 Wochen Unterzugsstrafe auf die Strafen angerechnet. Sie hatten in der Nacht vom 5. zum 6. Juni d. J. in Marienau den Weber Meier aus Müllingen gemeinschaftlich körperlich mißhandelt. Sonntag hatte weiter ein dabei anwesendes Mädchen mit Totschlagen bedroht und Barthel versuchte einige Tage darnach dasselbe Mädchen unter Drohungen zu einer für ihn günstigen Aussage zu nötigen.

— Bautzen, 14. September. Herr Tierarzt Michaelis von hier, welcher sich vor ca. 14 Tagen

an einem der Tollwut verdächtigen Hund infiziert hatte und deshalb in der Berliner Heilanstalt für Infektionsleiden zur Zeit Genebung sucht, wird in einigen Tagen als gesund entlassen werden. Die Impfung der von tollen Hunden gebissenen, bzw. infizierten Menschen geschieht in Berlin ganz nach der Pasteurischen Methode. Das Institut wird aus Reichsmitteln erhalten, die Behandlung an sich ist völlig kostenlos. Das größte Kontingent von Patienten stellt die Provinz Schlesien, demnächst schließt sich der Bahnhof nach das Königreich Sachsen an. Gegenwärtig befindet sich im Institut eine Familie, eine Frau mit 3 Kindern von 3 bis 8 Jahren, die sämtlich von einem tollen Hund gebissen wurden. Seit dem Bestehen des Instituts im Juni d. J. ist ein Todesfall an Tollwut noch nicht eingetreten.

— Meerane, 14. Sept. Im benachbarten Schönborn brauste heute vormittag eine mit Enten vorbereitete gefüllte Scheune des Gutsbesitzers Meißner vollständig nieder.

— Rappel, 15. Sept. Im hiesigen Ort graffiert die schlimme Holzkrankheit Diphteritis recht sehr und es sind ihr vorige Woche bereits 3 Schulkinder im Alter von 7, 9 und 13 Jahren zum Opfer gefallen.

— Lugau, 14. Sept. In Stadt Riechberg wurden Freitag drei Kinder, ein 14jähriges Mädchen, sowie zwei Knaben im Alter von 10 und 7 Jahren, aufgegriffen, welche sich vagabondierend herumtrieben. Der Polizei gaben sie die Antwort, daß sie von Friedrichsgrün stammten. Als man sie nach Friedrichsgrün brachte, stellte sich ihre Angabe als falsch heraus. In die Enge getrieben, gestanden sie, die Geschwister Kleinitz zu sein, welche in Lugau und Ulitzburg heimatangehörig. Sie gaben an, daß ihre Eltern gestorben seien, die bei Scheidung als schuldiger Teil erkannte Mutter im Gespünkt habe und der Vater die Kinder nicht mehr angenommen habe. Die beiden jüngeren Brüder haben sich, allein stehend, an die ältere Schwester, welche in Ursprung im Dienste war, um Hilfe gewandt und in ihrer Verzweiflung haben alle drei dann das Weite gesucht. Ob diese Angaben sich bewahren, wird die eingeleitete Untersuchung ergeben. Uebrigens ist der 10jährige Oskar Kleinitz aus Lugau seinem Transporteur wieder entsprungen.

— Neustadt, 14. Sept. Die hiesige Jägerkompanie, welche sich im Jahre 1846 aus der Kommandosgarde bildete, begibt am nächsten Sonntag und Montag die goldene Jubiläum ihrer Fahne. An dieselbe knüpfen sich ganz bedeutende Erinnerungen, da sie aus den Freiheitskriegen stammt und von der erzgebirgischen Kompanie der sächsischen Freiwilligen als Banner im Felde geführt wurde. Die Fahne wurde von vaterländisch gesinnten Damen aus Neustadt und Schneeberg angefertigt und am 6. Februar 1814 in lebhaftester Stadt unter großen Festlichkeiten geweiht und übergeben. Durch Vermittelung des später hier lebenden Herrn Majors v. Petzlowsky-Bindeman, des Führers der Freiwilligen, gelangte diese historische Fahne 1847 in den Besitz der hiesigen Jägerkompanie. Das schon im vorigen Jahr geplante Jubiläum mußte wegen hindernissen verschoben werden. Zu demselben werden die Schützengilden der Umgegend, sowie überhaupt eine zahlreiche Beteiligung der einheimischen Vereine erwartet. Die eigentliche Erinnerungsfeier findet am Sonntag nachmittag statt. Herr Olisgeistlicher Weber wird die Weiherede halten.

Deutsches Reich.

— Berlin, 15. Sept. Gestern abend fand hier eine von Anarchisten einberufene Volksversammlung statt, die von etwa 500 Personen besucht war. Drei Anarchisten sprachen über die Friedenskundgebung des Gharen, von welcher sie sagten, daß sie kaum ernst zu nehmen sei. Bezuglich der Kundgebung in Deyhausen führten die Redner aus, daß

wegen die angekündigte Strafe gegen die streitenden Arbeiter vom Reichstag beschlossen wurde, die Arbeit zum Gewerkschaftsrecht gerecht würden. Heute hat Kaiser Franzose nicht aufgetreten.

S. Berlin, 15. Sept. Der Kaiser wird Sonntag mittag in Schwerin erscheinen, von wo er sich nach Hannover begiebt. Ob steht noch nicht fest, ob die Kaiserin ebenfalls noch dort kommt. — In Spandau blieb es gekenn abend ruhig. Die Polizei holt für die Nacht durch die Aufstellung eines Postens vor dem Quartier der Staatsgerichtsmaßregeln getroffen. — Die Siegler ungarische Kolonne wird durch den Botschafter einen Krantz am Sarge der Kaiserin niedersetzen lassen. Der ungarische Botschafter begiebt sich von seinen Besitzungen, wo er auf Sowjetterritorium lebt, zu den Beisetzungsfeierlichkeiten nach Wien, und wird dort bei der Ankunft des Kaisers Wilhelm angekommen sein.

Ein Oberstaatsanwalt vom Staatsgerichtshof in Ostasien hat aus Tsingtau an seinen Vater nach Prinzenthal bei Bromberg geschrieben: Eines Tages hatte ich mit dem Arm verletzt, und weil die an sich ungefährliche Wunde stark blutete, ging ich ins Reviere, um sie verbunden zu lassen; aufdringlich war weder ein Arzt noch ein Bazararztgehilfe anwesend, und ich mußte warten. Da trat der Prinz ein. Er erkundigte sich sofort nach meinem Begehr, und da ich dies gemeldet hatte, holte er selbst Verbandzeug herbei, schnitt mir, um besser an die verletzte Stelle zu kommen, die Blouse auf und legte eigenhändig einen künstlerischen Verband an. Darauf gab er Befehl, daß wir auf seine Rechnung eine andere Blouse angesetzt werden.

S. J a s t o w , 13. Sept. Ein eigenartiger, schrecklicher Unfall ereignete sich auf dem biesigen Bahnhofe. Als der von Neustettin nach Schneidemühl fahrende Mittagszug in die Nähe des Durchlasses kam, öffnete sich auf bisher nicht aufgefahrene Weise die Thür eines Coupés dritter Klasse. Dieselbe schlug mit solcher Gewalt gegen das Brückengeländer des Durchlasses, daß eine Eisenstange von etwa 8 Centimeter Breite losgerissen und so durch das Coupé gestoßen wurde, daß sie die gegenüber liegende Wand durchbohrte. Dabei wurde einem Insassen, dem Telephoninspektor Lemke aus Schneidemühl, das rechte Bein durch die Stange fast vollständig zerquetscht. Herr Dr. Arndt wurde herbeigeholt, legte den ersten Notverband an und geleitete den Schwerverletzten in dem Zug nach Schneidemühl, woselbst noch abends das Bein amputiert werden mußte. Ein zweiter Insasse des Coupés, der auf einer Bank lag, erlitt keine Verletzung.

S. U m , 15. Sept. Die 51. Hauptversammlung des Gustav Adolf-Vereins beschloß, die große Liebesgabe im Betrage von 19 827 Mark der Gemeinde Osielsk (Polen) zuzuwenden und der aus Braunschweig überbrachten Einladung im Jahre 1899 zu folgen.

Ausland.

** G e n f , 15. Sept. Der zur Herbst-Session gestern zusammengetretene große Rat hat zum Beischen der Trauer die Sitzung sofort wieder aufgehoben.

** Der Generalstaatsanwalt Ravazza in Genf äußerte zu einem Korrespondenten der "R. Fr. Presse": „Noch niemals in meiner Laufbahn kam mir ein ähnlicher Verbrecher vor wie Luchent. Er ist stolz auf seine That und hört nicht auf zu klagen, daß er dafür nicht auf das Schafott kommt. Aus ihm spricht der wahre Größenwahnstand des geborenen Verbrechers, aber er ist nicht wahnsinnig, sondern drückt sich vollkommen korrekt aus. Seine Ideen haben eine gewisse Folgerichtigkeit.“ Der

Untersuchungsrichter Schöö sagte beim Rothenboden: „Buchen hat die Aussage der Gendarmen bestätigt, welche ihn in's Gefängnis führten. Damals wurde noch behauptet, daß die Kaiserin einen politischen Stich empfing; auch die Gendarmen meinten, Buchen habe die Kaiserin nur belästigt und geschoren. Der Geschichtete sang im Wagen; dies vermeidet ihm der Gendarme und sagte hinzu: „Warum haben Sie einen Gast unserer Stadt bekleidet und ihm sogar einen Hausschlag verfehlt?“ Buchen antwortete lachend: „Guten Hausschlag? O nein, einen Stich habe ich ihr verfehlt, und ich habe sie gut getroffen“. Die Gendarmen waren entsetzt und wollten es nicht glauben. Der Wärde, aber erzählte ihnen alle Details der That.“

** G a u s s a n n e , 15. Sept. Der hier am Tage vor dem Attentat Buchen's wegen Bandbrechens verhaftete Italiener Gualducci ist jetzt als gefährlicher Anarchist erkannt worden. Er hat mehrere Tage mit Buchen zusammenwohnt und man glaubt, daß er den Bruch des Widerstandes Buchen's angestiftet hat. Die Papiere, die man bei Gualducci gefunden hat, sind nicht sein Eigentum. Ein anderer hier verhafteter Anarchist, namens Barbetti, steht gleichfalls stark im Verdacht, ein Komplize Buchen's zu sein. Gualducci und Barbetti sind nach Genf geschafft worden.

** W i e n , 14. Sept. Kaiser Franz Josef erhielt Kondolenztelegramme von allen Souveränen, dem Papst, sowie von den Staatsoberhäuptern der ganzen Welt, selbst von Japan, Bangkak, Peru, Chile und Uruguay. Kaiser Wilhelm telegraphierte vom Marmorspalais aus: „Soeben vom Mandir zurückkehrend, erfahre ich die entsetzliche Nachricht von der ruchlosesten aller Thaten. Ich erschüttert und noch fassungslos kann Ich kaum Worte finden, um Dir zu sagen, wie Ich für Dich fühle und traurend den schweren Verlust mitempfinde. Es ist eine Prüfung des Herrn, die wir Menschen nicht begreifen können und die nur durch ihre furchterliche Schwere auf uns lastet. Aber das ist der einzige Trost für uns arme Menschen, daß es von oben so bestimmt ist.“ — Der König von Sachsen telegraphierte: „Lieb erschüttert von dem schweren unerwarteten Schlag, der Dich betroffen hat, sprechen Dir die innigste Teilnahme aus Albert und Carola.“

** W i e n , 14. S.-pt. Kaiser Franz Josef

hat befohlen, daß alle Feierlichkeiten ohne Ausnahme,

die aus Anlaß seines 50jährigen Regierungsjubiläums geplant waren, unterbleiben sollen.

** W i e n , 15. Sept. Der Hosseparatag mit der Beichte der Kaiserin Elisabeth traf heute abend 10 Uhr auf dem Westbahnhofe ein, wo er von dem Oberhofmeister, den Hofsärgern, dem Offizierkorps, der Geistlichkeit und einer Gardekompanie empfangen wurde. Die Beichte wurde absehbar nach der Hofburgkapelle überführt, wo der Kaiser und die nächsten Zeitbegabenden der ersten Einsegnung beiwohnten. So dann wurde der Sargschlüssel dem ersten Oberhofmeister übergeben und die Kapelle geschlossen. Ein viertausendköpfiges Publikum hatte auf dem ganzen Wege entblößten Hauptes den Beichttag in stummer Trauer passieren lassen.

** Über die Hinterlassenschaft der Kaiserin wird dem "B. L." aus Wien gemeldet: Das "Neue Wiener Tageblatt" wird von kompetenter Seite eracht, mitzuteilen, daß das von einem Berliner Blatt gebrachte Testament der Kaiserin Elisabeth vollkommen apograph ist. Das "Tageblatt" erachtet von zuverlässiger Seite: Die Kaiserin Elisabeth besaß an Bauwerken das Schloss Schleiden und das Schloss Bainz, welches ihr vom Kaiser geschenkt worden war. Das Schloss Schleiden kostete rund 1½ Millionen Gulden. Die Einrichtung, bestehend aus Antiqui-

täten griechischer und französischer Ursprung und modernen Möbeln, ist mit 500,000 Fl. bewertet. Das Schloss in Bainz — der angebrachte große Park war nicht Eigentum der Kaiserin — wurde auf ca. 100,000 Fl. geschätzt. Die Kaiserin besaß ferner einen Schmuck, dessen Wert sich jedoch heute keineswegs auf Billigkeiten beläßt. Die Brillanten sind heute kaum mehr die Hälfte wert, was die selben in den 60er und 70er Jahren gekostet hatten. Nur der Wert der Perlen ist seither auf das Dreifache gestiegen. Der Kaiserin war ein monatliches Reisepauschale von 50,000 Fl. ausgetragen, welcher Betrag aufgebraucht wurde. Die hohe Frau besaß sonst keinerlei Privatvermögen. Die Nachlaßregulierung dürfte längere Zeit währen.

** W i e n , 15. Sept. Sonnabend sollte hier die Blumenausstellung eröffnet werden. Die Hofgärtner verwenden nunmehr alle zur Ausstellung bestimmten Blumen, namentlich Orchideen, für die Kränze. Hier Enkel des Kaisers legen einen Krantz aus Rosenknospen, die im Garten von Bainz geschnitten sind, mit einer Widmung nieder.

** W i e n , 15. Sept. Der Generals Untersuchungsrichter gestaltete einem Berichterstatter des "Neuen Wiener Journal's", mit dem Röder Luchent längere Zeit zu sprechen. Der Korrespondent fragte: „Wie konnten Sie eine wehrlose, von aller Welt wegen Ihre Herzengüte verehrte Frau in so grausamer Weise hinmorden?“ Luchent erwiderte: „Auch ich bin ein guter Mensch, denn ich gab alles weg, wenn ich Geld hatte; ich bin aber ein Anarchist und hatte ein Ideal, das war, die herzlose Menschheit in einer ihrer Spalten zu treffen. Nun habe ich mein Ideal erreicht; was die Welt sagt, ist mir gleichgültig.“ Der Korrespondent: „Ideal nennen Sie Ihre That? Sie zeigten eine dreifache Feigheit: Sie worteten eine edle Frau und ergriessen die Flucht; Sie worteten in Genf, weil Sie wußten, daß hier die Todesstrafe abgeschafft ist.“ Luchent: „Ich bin nicht feige und fürchte den Tod nicht. Ich habe soeben an den Bundesrat die britisliche Bitte gerichtet, mich in Buzern abzurichten zu lassen, damit ich guillotiniert werde.“ Der Korrespondent: „Sie haben wohl in Ihrer Zelle das Geläute der Glocken gehört, welche Ihrem Opfer auf dem Wege zum Bahnhof den Abschiedsgruß nachdrückten? Haben diese Klänge nicht Ihr Herz und Ihre Gewissen gerührt?“ Luchent: „Ich habe die Glocken gehört, aber für mich hatten ihre Töne eine andere Sprache, es war das Grabgesänge der Bourgeoisie.“

** B u d a p e s t , 15. Sept. Die Ortschaft Taszetz im Komitat Krassó Szörény steht in Flammen. Das Feuer verbreitet sich rapid. Man befürchtet, der Brand werde große Dimensionen annehmen.

** P a r i s , 14. Sept. Eine dem Glynn nahestehende Persönlichkeit erklärte einem Mitarbeiter des "Gaulois", der Präsident Faure werde die Revision des Dreyfusprozesses auch weiterhin entschieden bekämpfen. Angeklagter der gegen General Mercier und die Mitglieder des Kriegsgerichts von 1894 erhobenen Anschuldigungen erinnerte sich Faure, daß er der oberste Kriegsrecht sei; wenn das Ministerium trotzdem die Revision beschließe, werbe Faure vielleicht dem Parlamente in einer eingehend begründeten Schilderung die eigene Demission überreichen, aber vor der Nationalversammlung neuerdings seine Kandidatur für die Präsidialwahl aufstellen. Die Wahl oder die Niederlage Faures würde zugleich die endgültige Lösung der Revisionfrage bedeuten.

** P a r i s , 15. Sept. Der royalistische Abgeordnete Bandy d'Asson fordert Brissac in einem Briefe auf, das Parlament zusammenzuberufen und über die Revision zu entscheiden. Sollte seinem

der Fenster den kleinen wohlgeformten Kopf eines jungen Mädchens.

„Ist das die geprägte Minna?“ fragte er und schaute dabei mit so eigenartlichem Foreschen dem Freunde in das lächelnde Gesicht, daß dieser noch tröter wurde, als zuvor.

„Geh, Rudolf, Du bist abscheulich!“ rief er und ging dem freundlichen Mädchen entgegen, denn er herzlich die Hand schüttelte.

„Die Herren wollen gewiß zur gnädigen Frau,“ sagte Minna und trippelte vor ihnen her, um die Thüre zu öffnen. „Sie ist in die Kirche gegangen, wird aber kaum eine Viertelstunde mehr ausbleiben, vielleicht möchten Sie einstweilen Platz nehmen?“ Dabei schob das Mädchen einige elegante Sesselchen zurecht.

John ließ sich behaglich nieder, während Rudolf, die Hände auf dem Rücken, unruhig hin und her wanderte. — Das Zimmer war mit ausgezehrter Eleganz eingerichtet und verriet den Geschmack seiner Bewohnerin. Ein feiner Duft von Parfüm und Blumen, die in Vasen und kostbaren Schalen in reicher Fülle vorhanden waren, erfüllte die Luft. Die selben Gardinen waren halb zurückgeschlagen und harmonierten in ihrem satten Rot genau mit den zierlichen Möbeln, dem Kühle-Sofa und dem Teppich. Dies machte einen äußerst vornehmen Eindruck.

Während Minna in lebhafter Unterhaltung mit John begriffen, auf Rudolf gar nicht achtete, warf dieser verschleierte lächelnde Blicke auf die beiden und was er da in deren Wiesen sah, bestiedigte ihn augenscheinlich sehr, wenigstens deutete der Ausdruck seines Gesichtes so etwas an. (Fortsetzung folgt.)

Die Feuerliese.

Original-Roman von Irene v. Hellmuth.
(Forts.)

„Da lies selbst.“

Rudolf reichte John ein Telegramm hin, das dieser eilig überslog.

„Vorelei, goldenen Ehrenpreis erhalten. Papa hat die Freiheit unserer Trennung von einem ganzen in ein halbes Jahr umgewandelt. — Kennen.“ — las er.

„Das ist allerdings eine freudige Nachricht, doch die meinige ist ebenfalls überraschend. Denke Dir, Deine Lorelei, — sie lebt, — ich habe mit ihr gesprochen, genau so sieht sie aus, wie auf jenem Delphine, das Dir irgendwo leihen ließt, nur etwas voller das Gesicht, etwas üppiger die Figur, aber sofort zu erkennen.“

„Nicht möglich! Erzähl doch, wo sahst Du sie und wann?“

Rudolf war sehr überrascht, er konnte es kaum erwarten, bis John fortfuhr:

„Es ist die berühmte Tragödin Diese Cornetti, Du wirst sie sehen, ich führe Dich hin, ein wunderschönes Weib, ich sage Dir, diese Augen, dieses Haar, sie sah ich dergleichen.“

„Run, nun, Du wirst doch nicht.“

„Still, Rudolf, erst sehen, dann urteilen.“

„Run, wenn sie so ist, wie auf jenem Bilbe, dann muß sie freilich ein Weib von selten Schönheit sein.“

„Das ist sie auch, Freund, Du wirst staunen, dabei ist sie gar nicht stola, sondern von einer Siebenwürdigkeit, die ihres Gleichen sucht.“

John erzählte nun sein Erlebnis, wobei auch der Name Minna oft genannt wurde und zwar glaubte Rudolf, der den Freund aufmerksam betrachtete, in dessen Augen einen wärmeren Glanz zu bemerken, so oft er auf das Mädchen zu sprechen kam.

Der junge Maler drohte lächelnd mit dem Finger: „Du, Du, — wenn mich nicht alles täuscht, so ist diese Minna Dir nicht ganz gleichgültig.“

John wurde rot: „Was fällt Dir ein, ich sah sie heute zum ersten Mal.“

„Ich weiß, so etwas kommt über Nacht. Na, wir werden ja sehen; wann geben wir denn hin?“

„Ich denke morgen, oder übermorgen.“

„Gut, also morgen.“

Der folgende Tag war ein Sonntag und brachte lachenden Sonnenschein, einen herrlichen, wunderschönen Frühlingstag.

Arm in Arm wanderten die Freunde dahin und atmeten in vollen Bügen die milde Luft. Ueberall begegneten ihnen gepunktete, fröhliche Menschen, die sich alle des Ruhetages freuten.

Endlich blieb John vor einem hübschen kleinen Hause stehen und deutete mit der Hand nach den geschwungenen Fenstern.

„Dort, Rudolf, sieht Dul!“ —

In diesem Moment überzog eine tiefe Röte das bleiche Gesicht des Amerikaners. Rudolf folgte dem Blick der leuchtenden Augen und gewahrte an einem

Das Urteil gegen zwei 0,000 M. bewertet. Beide große Parteien — wurde auf ca. 1000 befürchtet. Die Briten haben jedoch heute keinen Wert, was die beiden gekostet hatten. Sither auf das Kreuz war ein monatlicher ausgelegt, welcher die hohe Frau befähigte. Die Nachfrage ist nun abnahmend und sollte hier werden. Die Hoffnungen zur Ausstellung

Gesuchen nicht folge geleistet werden, so würde er in der ersten Stunde die Regierung interessieren und eine Gesetzesvorlage einbringen, daß alle Vertreter der Armee erschossen werden sollen.

** Paris, 15. Sept. Am Sonnabend fanden laut hier eingestrafften Melbungen, ein Dutzend die Insel Bourbon besaß. 100 Menschen sollen getötet und 20.000 Personen obdachlos seyn. Auch mehrere Schiffe sollen verloren sein.

** Brüssel, 15. Sept. Ein durch geschräglicher Anarchist, namens Michel aus Antwerpen, wurde bei der Ankunft auf dem hiesigen Nordbahnhof nach heftigster Gegenwehr verhaftet. Im Handgemenge versuchte er, dem Polizeioffizier die Kugel einen Dolch in die Brust zu stoßen und rief: "Es leben Luxemburg und Kasar! Ich bin nach Brüssel gekommen, um zu töten, und ich werde später töten". In seinem Gefängnis wurden viele Originalbriefe berüchtigter Anarchisten gefunden.

** Rom, 15. Sept. Im Laufe des gestrigen Tages wurden in Rom, Florenz, Bologna, Mailand und Fossi 156 Sozialisten und Anarchisten verhaftet, darunter 2 Redakteure des "Avanti".

** Andria, 15. Sept. Der englische Admiral stellte ein neues Ultimatum, indem er die Auslieferung der Schulden und der Waffen, sowie die Herstellung der Häuser, aus denen die Engländer beschossen wurden, verlangt. Daraufhin demonstrierten die Türken vorgestern abend 50 Häuser.

** Eine Flasche, welche eine mit Nr. 37 gezeichnete Meldung Andréa enthält, wurde nach einer Meldung des Christia. Morgl. zwischen Hammerfest und Nordkap gefunden. Professor v. Nordenholz meint, daß Andréa vorigen Herbst diese Flasche aus dem Schiffe auswarf. Aus Gewissenssorge habe die Welt sagt, ist mir: "Ideal nennen die dreifache Freiheit: ergriffen die Flucht, wußten, daß hier Luxemburg: "Ich bin nicht. Ich habe soziale Bitte gerichtet, damit ich guillotinent: "Sie haben die Glocken gegeben im Wege zum Bahnsteig? Haben diese Gewissen gerührt?" gehört, aber für Sprache, es war

Die Ortschaft Tasch steht in Flammen. Man befürchtet, einen annehmen. Dem Elysee nahm einem Mitarbeiter wurde die Rechte weiterhin entschuldigen General Kriegsgericht von erkennete sich Faure, wenn das Mi beschließt, werbe in einer eingehenden Demission überwesung vorgenommen. Neuer Präsident auf Riedelung der Revolutionsvereinliche Abgeordnete Brisson in einem unverhüllten und. Sollte seinem

erwarten Kopf eines na? fragte er und ihm Forschen dem, daß dieser noch möglichlich! rief er ihm entgegen, dem ur gnädigen Frau, Ihnen her, um die Kirche gegangen, mehr ausbleiben, Platz nehmen? elegante Sesselchen

während Rudolf, zog hin und her mit ausgeführtem Geschmack seiner von Parfüm und boten Schalen in erfüllte die Luft. Es zurückgeschlagen mit Stoff genau mit Sofa und dem Tep- ernehnem Endpunkt. Unterhaltung mit nicht achtete, warf auf die Seiten und, befriedigte ihn unter der Ausdruck (Fortsetzung folgt.)

Paris, 16. Sept. Brisson erklärte gestern, er werde als unter seiner Leitung zurückkehren, solange die Revision nicht beklassiert sei. Wenn wenn alle seine Kollegen ihr verlassen, würde er auf seinem Posten bleiben und das Werk der Gerechtigkeit vollenden. — Faure bemüht sich, die beginnende Meinung über die Frage der Revision anzugekreuzen Melbungen liegen zu stricken. Er lädt durch seine Freunde erklären, daß er unter keinen Umständen aus seiner vertragsgemäßigen Neutralität heraustreten werde und den Ministrern volle Freiheit in der Sache lasse. — Bis jetzt sind ungefähr 2000 Arbeitnehmer, Männer u. anständig. Die Arbeiten für die Hochstiftungsgebäude, die neue Eisenbahnlinie, die unterirdische Stadtbahn sind unterbrochen. Unruhen werden nicht befürchtet, da die Arbeiter nur Lohnverhöhung fordern.

London, 16. Sept. Aus Hongkong wird gemeldet: Die Amerikaner sind über die Haltung des Intendanten-general Otar sehr bestürzt. Trotz des Waffenstillstandes beschäftigt sich der selbe mit der Instandsetzung der Befestigungen von Las Pinas zwischen Manila und Cavite. Man versichert, er verabschiedige den Kampf gegen die Amerikaner in den ersten Tagen des Oktober zu beginnen.

Standesamtliche Nachrichten von Lichtenstein vom Monat August 1898.

Geburtsfälle (26): 178. Theodor Karl Emil, S. d. Gauklitz Gustav Emil Meyer, 179. Frieda Melanie, T. d. Schneidermeister Friedrich Bill, 180. Frieda Melanie, T. d. Schreiterer Emil Gustav Fuchs, 181. Karl Emil Kurt, S. d. Handarbeiter Karl August Emil Bachmann, 182. Oskar Bernhard, S. d. Bergarbeiter Oskar Alois Meusel, 183. Robert Kurt, S. d. Kürschnergärtner Robert Franz Karl Richter, 184. Friedrich Willy, S. d. Kaufmannsleiter August Hering, 185. Bertha Helene, T. d. Apotheker Karl Ernst Richter, 186. Paul Albert, S. d. Fleischer Emil Paul Jöhn, 187. Hermann Fritz, S. d. Bäckers Friedrich Hermann Otto, 188. Bertha Clara, T. d. Bergarbeiter Julius Richard Oeler, 189. Gertrud Elsa, T. d. Kaufmann Franz Louis Baumgärtner, 190. Johanna Hildegard, 191. Oskar Arthur, S. d. Bergarbeiter Franz Oskar Schellier, 192. Gertrud Bothen, T. d. Maurer und Handelsmann Paul Robert Schmidt, 193. Ida Flora, T. d. Bergarbeiter Robert Hermann Reinhart, 194. Paul Willy, S. d. Radelsmachers Ernst Albin Bergmann, 195. Emil Kurt, S. d. Bäckers Ernst Emil Siegler, 196. Melanie Margarethe, T. d. Pappefabrikarbeiter Richard Bruno Fechner, 197. Ernst Otto, S. d. Contoristen Ernst Otto Bauer, 198. Frieda Elsa, T. d. Bäckers Paul Albin Bremer, 199. Robert Paul, S. d. Weber Robert Oskar Böhm, 200. Walter Heinrich Robert, S. d. Weber Heinrich Robert Hochmuth, 201. Ernst Max, S. d. Handelsmann Friedrich Hermann Walther, 202. Friedrich Otto, S. d. Handelsmann Friedrich Hermann Walther, 203. Friedrich Ernst, S. d. Maurer Gustav Wilhelm Martin.

Aufgebot (9): 55. Der Maurer Karl Erdmann Paul Mehl in Knauthain und die Strickerin Bertha Clara Held in Gallenberg, 56. Der Zimmermann Paul Richard Vöhring und Anna Martha Held, beide hier, 57. Der Schleiferdecker Christian Bernhard Otto Weinhardt und Marie Martha Bernhard, beide hier, 58. Der Kaufmann Karl Hermann Arnold, beide hier und Ida Karola Niedel in Greiz, 59. Der Schnittwarenhändler Anton Eduard Mönnich und Christiane verm. Rübelberg geb. Denhardt, beide in Hartenstein, 60. Der Bergarbeiter Johann Georg Nikolaus Frankenberger und die Fabrikarbeiterin Anna Hedwig Stiebler, beide hier, 61. Der Bergarbeiter Hermann Richard Röder und die Fabrikarbeiterin Pauline Philipp, beide hier, 62. Der Bergarbeiter Ludwig Hermann Ebert hier und die Fabrikarbeiterin Emma Emilie Günther in Röddig, 63. Der Drucker Kurt Friedrich Georg Paul Siegmund hier und Olga Katharina Hörmann in Großenhain.

Eheschließungen (3): 33. Der Bergarbeiter Karl Hermann Alois und die Fabrikarbeiterin Anna Ida Danzig, beide hier, 34. Der Schleiferdecker Christian Bernhard Otto Weinhardt und Marie Martha Bernhard, beide hier, 35. Der Zimmermann Paul Richard Vöhring und Anna Martha Held, beide hier.

Todesfälle (19): 113. Der Schuhmacher Franz Gustav Wahl, 26 J. 7 T. alt, 114. Ernst Emil, S. d. Sturmgeschützarbeiter Ernst Louis Dahl, 1 M. 8 T. alt, 115. Otto Wilhelm, S. d. Bergarbeiter Gustav Louis Grüner, 1 M. 28 T. alt, 116. Der Weber Karl Friedrich Windler, 67 J. 5 M. 11 T. alt, 117. Ely Marie, T. d. Werkföhrlers Karl Robert Reinhardt, 2 M. 21 T. alt, 118. Lotte, S. d. Kaufmannsleiter August Böhma, 119. Ernestine Wilhelmine verm. Weise geb. Regel, 77 J. 11 M. 19 T. alt, 120. Der Deonom Ernst Hermann Erler, 27 J. 5 M. 10 T. alt, 121. Richard Emil, S. d. Handelsmann Moritz Otto Hoff, 2 M. 24 T. alt, 122. Lotte, T. d. Kaufmannsleiter Felix Meinel, 123. Die Aussteigerin Christiane Caroline Trillitsch geborene Georgi, 68 J. 10 M. 12 T. alt, 124. Richard Nag Berger, 19 J. 1 M. 14 T. alt, 125. Emil Paul, S. d. Gemüterbär Friedrich Emil Verteil, 24 T. alt, 126. Der Schnittwarenhändler Friedrich Hermann Böhm, 56 J. 8 M. 13 T. alt, 127. Der Siegelarbeiter Josef Turnwald, 28 J. 7 M. 11 T. alt, 128. Frieda Melanie, T. d.

Schnellmeisters Friedrich Bill, 28 T. alt, 129. Walter Georg, S. d. Schriftführer Friedrich August Vogel, 6 M. 11 T. alt, 130. Arthur, S. d. Restaurantkoch Karl Hermann Kubisch, 4 M. 12 T. alt, 131. Clara Helene, T. d. Maxres Carl Christian Franz Röder, 6 M. 30 T. alt.

Märkliche Nachrichten

für Lichtenstein und Gallenberg.

Am XV. Sonntag nach Trin., 18. Sept. Geist des Gründankirchens. Worms, 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt von P. Hoffmann.

Kirchenmusik: Psalm 100 für gem. Chor, Solo u. Orgel, Kom. von W. R. Gak.

Rathm. 1/2 Uhr Kindergottesdienst von Oberpf. Seelbach, Rathm. 6 Uhr Abendgottesdienst von Diak. v. Kienbusch.

In den Gottesdiensten wird eine Kollekte zum Neubau einer Kirche in Schma b. Annaberg gesammelt.

Zur Schmückung der Kirche bitten man Feld- oder Gartenfrüchte und Blumen bis Sonnabend nachm. im Pfarrhaus oder beim Kirchenfreundlich abgeben zu wollen.

Abend 8 Uhr Junglings- und Jungfrauenverein.

Märkliche Nachrichten

für Hohenbalk.

Dom. XV. p. Trin., vorm. 1/2 Uhr Beichte; vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt; danach Abendmahl.

Rathm. 1/2 Uhr Kindergottesdienst.

Junglingsverein abends 8 Uhr. — Jungfrauenverein nachm. 3 Uhr zum Ausgang.

Am Schlusse der Gottesdienste Gönningung der Kollekte zum Kosten des Kirchenbaus in Schma.

In der Zeit vom 29. Aug. bis mit 11. Sept. werden Getauft: Elsa Elisabeth, des Richard Hermann Röhner, Bergmann, T. — Erna Elsa, des Eduard Lindner, Bergarbeiter, T. — Hertha Irma, des Friedrich Barth Sonntag, Maurer, T. — Mag Alwin, der Barbara Fischer, S. — Ernst Martin, des Joachim Lischmann, S. — Marie Helene, des Emil Alwin Sonntag, Bergmann, T. — Otto Walther, des Otto Hermann Heine, Bergmann, S. — Frieda Elsa, des Anton Emil Brand, Bergmann, T. — Gilda Helene, des Karl Paul Georg, Bergmann, T. — Richard Emil, des Louis Richard Schäfer, Bergmann, S.

Getraut: Johann Baptist Franz Gottlob, Bergmann hier mit Martha Agnes Ludwig hier.

Beerdigt: Arthur Walther, des Friedrich Wilhelm Böhm, Schuhfahrmann, S. 1 M. 5 T. — Paul Nag, des Emil Nag Werner, Bergmann, S. 4 M. 18 T. — Christopher, des Johann Bernickel, Bergmann, S. 8 M. 18 T. — Paul Walther, des Ernst Gull Müller, Bergmann, S. 1 M. 5 T. — Carl und Frieda, des Engel Rosak, Bergmann, Zwilling-S. u. T. 1 M. 4 T. u. 1 M. 12 T.

Kirchennachrichten

vom Röddig.

D. XV. p. Trin., Sonntag, den 18. Sept., frisch 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt, nachmittag 1/2 Uhr Bibelstunde.

Märkliche Nachrichten

für Bernsdorf.

Sonntag, den 18. September (Dom. 15. p. Trin.), vorm. Beichte und Abendmahl. 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt über Gal. 5. 25—6. 5.

Gönningung einer Kollekte für den Bau einer Kirche zu Schma b. Annaberg.

Rathm. 2 Uhr Kindergottesdienst für die Kinder Bernsdorfs.

Gothaer Lebensversicherung.
Haupt-Agentur Holz von Boese
Zwickau i. S. Lessingstraße 26.

Todesfall

10 Prozent extra Rabatt auf alle schon reduzierten Preise während der Inventar-Liquidation.

Muster auf Verlangen franco. Modellbilder gratis. Stoff zum günstigen Herrenanzug für M. 2.15. Chortanzug 2.56. " mit 10 Prozent extra Rabatt.

Wetterbericht für den 17. Sept.: (Aufgestellte Prognose nach d. Sammeltelegraph.) Vorwiegend heiter.

Blüschtischdecken,

zu jedem Möbel-Bezug passend, vorzüglich oder schnell lieferbar. Bitte um Farbenprobe und Tischgröße. Preisliste franko. H. 1576. Betr.-Geschäft Paul Thum, Chemnitz, 2 Chemnitzstrasse 2.

Butter! Seine Gutsbutter, in tgl. frischer, garantiert reiner Ware, versch. Packpapiete von netto 9 Pf. zu M. 9,— hoch. Vollcremefettbutter zu M. 10,80 franko gegen Nachnahme. Lohfelden, Bayern. G. Mundt.

Eine ehrliche Semmelran wird bei hohem Wonne gejagt. Wo, zu erfahren in der Expedition des Tageblattes.

Ein tüchtiger Knecht oder Tagelöhner wird gesucht. Wag Haberkorn, Räsdorf-Nr. 47.

Rechnungsformulare sind vorzüglich in der Expedition des Tageblattes.

Wohlfahrts-Lotterie

zu Zwecken der Deutschen Schutzbünde. Allerhöchst genehmigt d. Deutschen Kolonial-Gesellschaft und dem Deutschen Franszverein für Kräfteaufzehrung in den Kolonien. 16870 Geldgewinne zusammen

575.000 M.

Hauptgewinn: 100.000 M.

50.000, 25.000, 15.000,

2 à 10.000 15.000 à 100 15.000

4 à 5.000 20.000 50 à 50 30.000

10 à 1.000 10.000 16.000 à 15 Mark =

100 à 500 50.000 249.000 Mark.

Ziehung im Saale d. Kgl. Preuss. Staats-Lott.

Loose dieser Kolonial-Lotterie

a. 4.30 einschl. Reichstemp., Posts und Liste 30 Pf. extra, außerorts zu haben und zu bezahlen durch das Generals-Bank:

Ludwig Müller & Co.,

Bank-Geschäft

Berlin C., Breitestrasse 5.

München — Nürnberg — Hamburg.

Italiener Rotwein,

garantiert reiner Naturwein, p. fl. 70 Pf., 10 fl. 6.50 ergl. Flasche, empfiehlt

Drogerie z. roten Grenz,

Lichtenstein, Zwickerstrasse, am Markt.

Nur Radebeuler

Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul-

Dresden ist vorzüglich u. allbewährt

zur Erholung einer zarten, weißen

Haut und eines jugendfrischen, ro-

ßen Teint sowie die beste Seife gegen

Commersspuren. à fl. 50 Pf. bei:

Fritz Pöper, W. Thum, Lichtenstein,

u. Oskar Fischer, Hohenbalk.

Alpenkräuter-

Magenbitter „Backofen“

bestter aromatischer Magenbitter, sa-

brigt und empfiehlt

a 1 Literflasche 2 Mk.

Albert Köchermann,

Hohenbalk.

Fenchelhonig-

Extrakt,

vorzüglichstes Mittel

gegen

Hust, Heißkeit, Quach

<



Gasthof zu Hohndorf.

Morgen Sonntag
grosses Sommerfest.

Bon nachm. 1/4 Uhr an
BALLMUSIK.
Zur Belustigung des Publikums ist ein **Doppel-**
Ratzenell aufgestellt.

Ergebnist **Kurt Kalich.**

Heute Sonnabend
Schweinschlachten
bei **Eduard Epperlein**, Lichtenstein.

Heute Sonnabend
Schweinschlachten
bei **Nich. Haude**, Hohndorf.
NB. Empfiehle meine drei Sorten
ausgeschlachte Wurst. D. O.

Geräucherter Heringe,
Marinierte Heringe,
täglich frisch empfohlen
El. Weber, Lichtenstein.

Modes' Gasthaus, Rödlitz.

Morgen Sonntag
öffentliche Tanzmusik.
Hierzu lädt ergebenst ein
C. Wobes.

Schweizerhaus Hohndorf.
Sonntag, den 18. und Montag, den 19. Sept., halte ich mein
Sommerfest
ab, wozu ich ergebenst einlade.
Für launige Unterhaltung ist bestens gesorgt.
August Rudolph.

Aepfel, Birnen, Kartoffeln
empfiehlt die Schlossgärtnerei Lichtenstein.

Ausverkauf!

Mit dem heutigen Tage eröffne ich vor Umzug in mein neu erbauten Lokal einen

Total-Ausverkauf

in
Herren- und Knaben-Anzügen,
Winter-Überziehern und Knaben-Mänteln.

Um vollständig damit in rüumen, werden die Waren zum und auch unterm Herstellungspreis angegeben. Ich bitte Bedarfshabende sich von dieser günstigen Öfferte zu überzeugen. Ich bemerke, daß es keine zurückgebrachten Waren, sondern Herren- und Knaben-Anzüge, zur diesjährigen Winter-Überzieher und Knaben-Mäntel, nur lezte Winter-Vestände sind.

Herner habe einen ordentlichen Posten

gute Stoff-Rester,

passend für Herrenhosen, zu einem **staunend billigen Preis** abzugeben.

Herner gewähre ich auf meine bisherigen billigen Preise auf **Sommer-Kleider- un' Blousen-Stoffe**

15 Prozent,

auf reinwollene Kleiderstoffe, Jacken-Barchente, Rockzeuge, Kamas, wollne Rocklanelle, Bettzeuge und Bett-Zubehör

10 Prozent,

welche sofort in Abrechnung gebucht werden.

Herner habe zu vergeben einen großen Posten

Hemden-Barchent-Reste,

3 Meter der Reste 85 Pf.
Einen Posten

Unterhosen

zum Ausuchen, das Paar 50 55 und 60 Pf.

Der Ausverkauf dauert nur bis

27. September.

Achtung vorn

Friedrich Grüsser,
Arbeitskleider- und Hemdenfabrik,
Oelsnitz i. Erzgeb.

Redaktion, Druck und Verlag von Carl Matthes in Lichtenstein (Markt 179)

Die größte Verbreitung

aller überalen Zeitungen großen Stils im In- und Auslande (83,000 Abonnenten) hat unweifelhaft das durch Reichhaltigkeit und forschägige Sichtung des Inhalts sich auszeichnende, täglich zweimal in einer Morgen- und Abendausgabe, auch Montags erscheinende

Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung

nebst seinen 5 wertvollen Beiblättern:
dem farbig illustrierten Blatt **ULK**, dem feuilletonistischen Beiblatt „Der Zeitgeist“, der illustrierten Sonntagsbeilage „Deutsche Befehle“, „Technische Rundschau“, und den „Mitteilungen über Landwirtschaft, Gartenbau und Handwirtschaft“.

Im Roman-Feuilleton des nächsten Quartals erscheint „Anonym“ von Marie Stahl.

Die Vorzüge dieses Romans sind: bewegte, vorzülliche Handlung, vornehme Sprache, Tendenz von getänder Morale, dabei modernes Fühlen.

Eugen Wolf

zur Zeit in Europa, hat uns noch einige interessante Reiseschilderungen aus Afrika für das nächste Quartal zugesagt.

Ausführliche Parlamentsberichte in einer besonderen Ausgabe, die noch mit den Nachzügen verbindet, am Morgen des nächstfolgenden Tages den Abonnenten zugehen. Ein vierteljährliches Abonnement des „B. T.“ kostet 5 Mark 25 Pf. bei allen Postanstalten Deutschlands. Annoncen finden im „B. T.“, namentlich in den gebildeten und besser situierten Kreisen die erfolgreichste Verbreitung.

Neues ff. Sauerkraut

empfiehlt **Hermann Otto**, Lichtenstein.

Geistes Altenburger Sauerkraut

empfiehlt **W. Weber**, Lichtenstein.

Raupe neuen Roggen und Hafer.

A. Riebus, Lichtenstein.

Restaurant Johannisgarten

Lichtenstein.

Heute Sonnabend als Stamm-Gästebraten mit südländischen Klößen, sowie saure Flecke.

Es lädt ergebenst ein **Ernst Hauschild**.

Rödlich.

Morgen Sonntag
öffentliche Tanzmusik,

wozu ergebenst einlade **Moritz Winter**.

Gasthof zur Krone, Heinrichsort.

Morgen Sonntag
Tanzmusik.

Ergebnist lädt ein **Karl Garfert**.

Gebäude zum grünen Thal, Riesa.

Morgen Sonntag
starkbesetzte Tanzmusik,

wozu ergebenst einlade **Ludwig Meier**.

Goldner Stern, Rüsdorf.

Morgen Sonntag
Tanzmusik.

wozu ergebenst einlade **W. Lehmann**.

Beste und billige Bezugssquelle für gesamte neue, doppelt gesetzte und geschnitten, sehr saubere

Bottfedern.

Wir verleihen jedem gegen Kosten (jedes Bettdecke

Quadrat) **Gute neue Bettfedern** per 100. 100

100. 80 Pf., 1 m. 1 m. 25 Pf., und 1 m.

40 Pf.; **Grine prima Halbdauken** 1 m.

60 Pf., und 1 m. 80 Pf.; **Polarledern**:

halbwieck 2 m. wieck 2 m. 30 Pf., und 2 m.

50 Pf.; **Silberweisse Bettfedern** 3 m.

3 m. 50 Pf., 4 m. 5 Mt.; **Gold** (bis

neustische) **Ganzdauben** (sehr fullend) 2 m.

50 Pf., und 3 m.; **gold nordische** **Ganzdauben** nur 4 m. 5 Mt. **Verzierung** zum Bettdecken wieck. Bei Verdringen von mindestens 75 Pf. pro Mt., nicht getrenntes berechnigt zu verlangen.

Pecher & Co. in Herford in West.